



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

**Die Kunstdenkmäler des Amtsbezirks Wertheim (Kreis
Mosbach)**

Oechelhäuser, Adolf von

Freiburg i.B., 1896

Boxthal

[urn:nbn:de:hbz:466:1-82714](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-82714)

In der *Sacristei*:

Kirchenschatz Eine einfache Hostienbüchse, aus Neukirchen bei Nassig stammend, mit der Jahreszahl 1673.

Kleiner Krankenkelch, silbervergoldet, vom Jahr 1691, gestiftet vom Pastor Andreas Baumann; gebuckelter Fuss; die dazu gehörige Patene trägt die Umschrift: FOR DISE 5 GEMEINDE · BETDINGE · ORFFELD VND LJNGELBACH.

Einfacher spätgothischer Altarkelch, silbervergoldet mit der Umschrift oben und unter dem Knauf: **got hilf / und berot.**

Grabsteine Auf dem neu angelegten Friedhofe einige vom ältern übertragene Grabsteine, sämtlich von rothem Sandstein: 1) Reichverzierter Grabstein des Bettinger Pfarrers Wilhelm Ezard Günther (1681—1740) und seiner Gattin Anna Maria geb. Neubich (1685—1740). Oberer Abschluss eine Sanduhr über einem Totenkopf, beiderseitig davon wappenhaltende Putten, darüber Schriftband mit: Hodie mihi -cras tibi. 2) Einfaches Epitaph der Pfarrersgattin Margaretha Barbara Baumann (1669—1760). 3) Ebensolches dreier innerhalb weniger Tage an den Blattern i. J. 1724 verstorbener Kinder des Bettinger Pfarrers Günther.



Alte Kirche

Die alte *Kirche* befand sich an der Stelle des jetzigen Pfarrhauses im Westen des Ortes. Ausser einigen Quadern im Pfarrgarten nichts erhalten; auf einem derselben ein gothischer Wappenschild mit drei Glocken.

An einer Wand des anstossenden ehemaligen *Pfarrhauses* beistehende Wappentafel aus rothem Sandstein mit der Jahreszahl 1540.

Zehntscheuer

In der Nähe die ehemalige Würzburger *Zehntscheuer* mit dem fürstbischöflichen Wappen an der Vorderfront und der Unterschrift: HOCH-FÜRSTLICH WURZBURGISCHES ZEHEND- UND KALTER HAUS RENOVIRT ANNO · 1732 · An den Ecken Reste von architekt. Bemalung aus derselben Zeit.

BOXTHAL

1369 Boxhol, 1345 Bockeshol (?), 1527 Boxel etc.

1396 zur Hälfte von den Herren von Riedern durch die Grafen von Wertheim als Allode zum Amte Freudenberg erworben, 1489 die andere Hälfte.

Kirche

Die *Pfarrkirche* (tit. S. Nicolaus Ep.) verdankt ihre jetzige Gestalt einem modernen Umbau, vollendet 1881. Von der alten gothischen Kirche noch vorhanden der Chor im Osten (3,40 × 4,00 i. L.), der jetzt den Haupt-Eingang bildet und einen Thurbau trägt, sowie die anschliessenden Mauer-Ecken des jetzigen Schiffes. Letzteres ist mit einem nach Süden vortretenden dreiseitig geschlossenen Chor derartig an die erwähnten älteren Theile angebaut, dass die jetzige Hauptaxe rechtwinklig zu der ursprünglichen Anlage steht. Die jetzige Eingangshalle, der alte Chor, ist mit einem gothischen Kreuzgewölbe bedeckt, das auf drei runden und einer achteckigen Säule mit gothischen Knospen-Capitellen ruht. Das Fenster, das sich früher über dem

jetzigen Eingange in der Abschlusswand des Chores befunden hat, ist verschwunden. Der sich darüber erhebende Thurm ist vom Gesims an modern.

Der Kirchhof war einst wie in Dertingen u. a. a. O. befestigt und von einer hohen Mauer mit Schiesscharten umgeben.

Im Innern der Kirche ein gothischer Taufstein von etwas derber Formgebung. Zwei Kelche, silbervergoldet, von 1773 mit dem Augsburger Beschauzeichen.

Ein reicherer Kelch, gleichfalls aus dem vorig. Jahrhundert, mit der Marke I C F

Schönes messingnes Rauchfass und Weihrauch-Schiffchen.

Schönes Messgewand, gross geblümter Seidenbrokat mit Silberbesatz, angeblich aus dem Kloster Grünau stammend.

Taufstein
Kirchenschatz

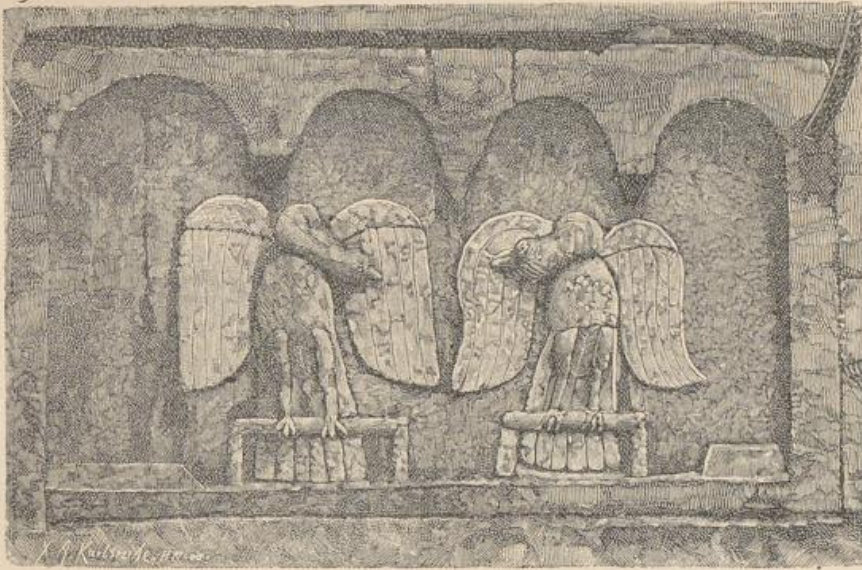


Fig. 1. Boxthal. Relief vor der Kirche.

Glocken: 1 ältere ohne Umschrift und 2 neue.

An der Vordermauer der Terrasse, links vom Aufgang zur Kirche eingemauert eine, angeblich aus der ältern Kirche stammende Stein-Tafel, (w. S. 1,16 breit, 0,65 hoch) mit 2 auf je einem Gestell hockenden Vögeln (Falken?) in Hochrelief. Unten und an beiden Seiten ein in der Höhe des Reliefs vorspringender Rand, der oben nach Art eines Consolenfrieses in vier Halbkreisbögen schliesst. Dem Stil nach romanisch. Das Relief roh und stilisirt, wappenartig (s. Abb. Fig. 1).

Am Wirthshaus zur Bretzel (jetzt zum Löwen) ein guter geschmiedeter Barock-Halter mit Schild, das zwei Löwen mit einer Bretzel zeigt.

Im Orte finden sich zahlreiche verzierte eiserne Ofenplatten, theils noch im Gebrauch an den alten Oefen, theils umherliegend; so bei Joseph Grein 2 gegossene Platten mit Darstellung der Hochzeit zu Kanaan, laut Aufschrift, gefertigt von Johann Conrad Brindel von Braunfels 1671; dieselben Platten auch bei Joh. Jos. Boxler (und in der Alterth.-Sammlung zu Wertheim). Bei Ludwig Grein ein Ofen von 1751 mit

Glocken

Relieftafel

Wirthsschild

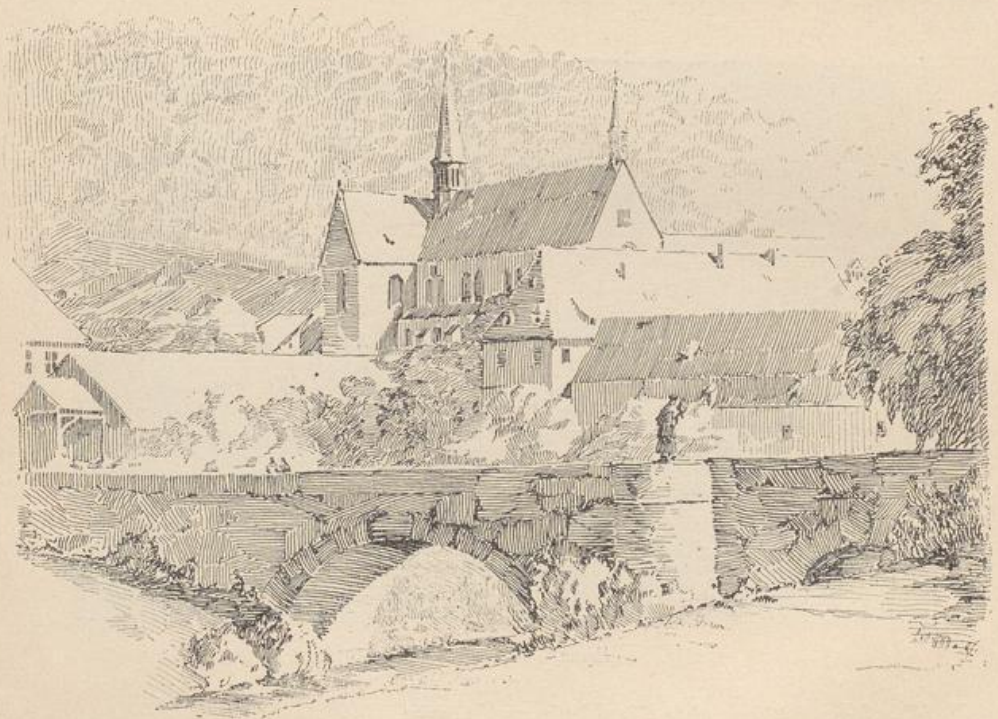
Ofenplatten

dem Nassau-Oranischen Wappen, der Unterschrift: Vivat Nassau-Oranien auf der vordern und hintern Platte und mit der Jahreszahl 1751 auf der Inschrifttafel der Schmalseite. Derselbe Ofen bei Leopold Goldschmidt. Bei Jacob Schmitt ein auseinandergenommener Ofen von 1741 mit dem »Planet Mercurius« auf Vorder- und Hinterplatte. Sonst auch Darstellungen der vier Jahreszeiten und dergl. beliebt.

[Diese zumeist aus dem Nassauisch-Siegen'schen stammenden gegossenen Ofenplatten finden sich noch zahlreich in der Gegend, kaum aber verhältnissmässig so zahlreich mehr, als in Boxthal.]

Mariensäule

Vor dem Orte nördlich eine hübsche Mariensäule von 1690.



BRONNBACH

Schreibweisen: Brunbachium, Brumbach, Brumbacum, Brumbachium, Brumbak, Brumpach, Brimmbach, Brunbach, Brunebach, Brunisbach, Burnebach, Burnesbach, Bronnebach, Brombach etc. (s. Janautschek, Origg. Cist. I, 128).

Ehemaliges Cistercienser-Kloster.

Quellen zur Geschichte.

Das Klosterarchiv als solches nicht mehr vorhanden. Die meisten und wichtigsten Urkunden befinden sich im Fürstl. Löwenstein-Wertheim-Rosenberg'schen Archiv in Wertheim und im Kgl. Kreisarchiv zu Würzburg. Das beiden fürstlichen Familien gemeinschaftliche Archiv auf der Burg Wertheim,